

Vom Italiener zum Österreicher

WALDSEE: ASV-Vereinsgaststätte „Eckfänel“ hat neue Pächter

Im der ASV-Vereinsgaststätte „Eckfänel“ gibt es schon wieder einen neuen Pächter: Christian und Beate Beinwachs haben das Lokal am Wochenende übernommen und bieten den Gästen nun österreichische und Pfälzer Spezialitäten. Beinwachs ist seit vielen Jahren in der Gastronomie in Baden-Württemberg und in Österreich tätig.

Wie berichtet, hatte der Verein in den vergangenen Jahren nur wenig Glück mit den Pächtern. Erst im Juni 2009 hatte Fabio Perri die Bewirtung des Vereinsheims übernommen. Vor Weihnachten zog er sich aus dem „Eckfänel“ zurück, um sich wieder ganz um seine Pizzeria „Calabria“ zu kümmern, die er seit 15 Jahren in Waldsee betreibt. Gerade in den Sommermonaten sei die Doppelbelastung für ihn zu groß geworden, zumal gutes Personal zu seiner Entlastung nach eigenen Aussagen schwer zu finden sei. „Wir haben es zusammen versucht, aber ich musste mich entscheiden, und mein Herz hängt an meiner Pizzeria“, sagt Perri und dankt dem ASV für die gute Zusammenarbeit. „Wir haben uns einvernehmlich getrennt, ohne Groll“ sagt Alexander Wurm, Vorsitzender des ASV. Anders als bei früheren Pächtern bleibt der Verein dieses Mal nicht auf Schulden sitzen.

„Nein, Bauchweh macht uns das nicht“, sagen Christian und Beate Beinwachs, wenn sie auf die vielen Pächterwechsel in der Gaststätte angesprochen werden. „Es ist eher ein Ansporn für uns.“ Die neuen Pächter wollen frisch kochen. Von der Bretteljaus über Wiener Tafelspitz bis zum Kaiserschmarrn haben die Beinwachs' eine kleine Standardkarte mit Gerichten zu „vernünftigen Preisen“ zusammengestellt. Spezialitätenwochen und wechselnde Angebote zur Mittagszeit sind geplant. „Wir sind aber sehr flexibel“, sagt Christian Beinwachs. „Wenn jemand etwas



Wollen österreichische und Pfälzer Spezialitäten anbieten: die neuen Pächter im Waldseer „Eckfänel“, Beate und Christian Beinwachs mit Sohn Mark.

FOTO: LENZ

anders wünscht, dann erfüllen wir es, wenn es irgendwie geht. Auch die Portionsgröße ist variabel. Außerdem haben wir wirklich guten Kaffee“, fügt er hinzu und zeigt auf seine Tasse „Melange“. Dazu gibt es selbstgebackenen Kuchen von Beate Beinwachs, die zurzeit überlegt, wo sie die neue Kinderecke platziert.

Im Sommer soll es Live-Musik geben. Auch an ein Jazz-Frühstück denken die Pächter. Kartenspieler oder Seniorenveranstaltungen werden ebenfalls gerne gesehen. Bei Fußballspielen oder dem Training soll es zusätzlich einen kleinen Kiosk mit Snacks, Eis und Getränken geben.

Die beiden Pächter sind seit einigen Tagen selbst Vereinsmitglieder und werden bald auch in die Wohnung beim „Eckfänel“ ziehen. Der Verein wünscht sich von den neuen Pächtern in erster Linie Durchhaltevermögen und keine überzogenen Erwartungen. Man dürfe nicht davon

ausgehen, dass alle der 750 Vereinsmitglieder potentielle Gäste sind, so Wurm. In den Sommermonaten laufe das Geschäft im „Eckfänel“ seiner Aussage zufolge sehr gut, da die große Terrasse zum Draußensitzen einlade. „Das Vereinsheim soll der Mittelpunkt des Vereinslebens sein“, findet Wurm. Der Verein ist 63 Jahre alt, viele Vereinsmitglieder haben beim Bau und der Renovierung mitgeholfen. Wurm appelliert daher an die ASV-ler, von ihrem Vereinsheim Gebrauch zu machen. Man müsse ja nicht jedes Mal zum Essen kommen, man könne dort auch Freunde treffen. „Wenn wir nach einem halben Jahr sagen: Komm, wir gehen zum ‚Ösi‘, dann haben wir unser Ziel erreicht“, sagt Wurm. (krx)

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstags bis freitags von 11 bis 24 Uhr warme Küche, am Wochenende und an Feiertagen von 9.30 bis 24 Uhr.